

stille Schläferin, lispelte diese: hier bedrängt Dich kein Tänzer mehr, neigt sich kein Männerherz Dir zu, strahlt Dich kein Liebesblick mehr an. Nur Sturm und Wetter bedrängen Dein Kämmerchen, nur diese Blumen neigen sich, nur ernste Sterne seh'n nach Dir! Auch Alma äußerte sich in demselben Geiste, sie pries das Heil der Vollendung und sang, von ähnlichen Gefühlen bewegt, den Schluß einer selbstgedichteten Motette —

Lob sey dem Herrn!
 Durch's dunkle Todesthor
 Führt Er zum Friedensstern
 Uns in das Licht empor —
 Uns auf der Dornenbahn
 Durch die Nacht, himmelan —
 Lob sey dem Herrn!

Lob sey dem Herrn! wiederholten die einstimmen- den Schwestern und ein Echo sprach in tonreicher Mittelstimme die letzten Worte nach. Da horchten sie betroffen auf und erblickten einen jungen Mann zwischen nachbarlichen Flieder-Gebüschen. Es war Falkner, der wie das Gegenstück der häßlichen Bildsäule auf Uri's Grabe erschien und so mild und dringend bat: Verweilen Sie doch! daß Ottilie den erhobenen Fuß wieder befestigte und ihr Blick die Gesährtinnen im Sinne des Bittstellers ansprach.

Der Kirchhof ist eben ganz unbesucht, fuhr er fort: also kein böser Leumund zu fürchten, mich aber führt der Auftrag eines werthen Bekannten — des Bruders dieser Todten, her. Ihn fesselt der Dienst an seinen Quartierstand, er bittet deshalb, für die anständige Bekleidung ihres Grabes sorgen zu wollen, doch kam mir unsehlbar die Mutter zuvor, denn eine Flora bedeckt ja bereits, wie ich sehe, die andere.

Ward Ihnen vielleicht, fragte Ottilie: in dieser Ruhenden auch eine Freundin begraben?

E. Nur eine wohlwollende Gönnerin, die dem Unbedeutenden auf Ballen fast immer ein bedeutendes Tänzerchen vorbehielt. Er pries darauf des Fräuleins Lob und sagte seufzend: Noch denke ich des merkwürdigen Zwiegesprächs auf dem letzten Balle, der ihr ward. Das Freudenfest ging eben, gleich meinem damaligen Urlaube, zu Ende, ich mußte des nächsten wieder abreißen und bat deshalb die Ermüdete, mir noch einen recht sanften, eben beginnenden Ländler zu gönnen. Flora begünstigte den Freund ihres Bruders, sie gewährte, obwohl mit sichtlichem Unmuthe, den Wunsch. Wir wallten wie auf leisen Wellen hin und das Fräulein erwiederte auf meine Frage, warum

sie denn heute ihr eigenes Gegentheil, so düster und wortarm sey? — Weil ich unwohl bin und mich, unter uns gekanden, das schreckliche Traumbild der vorigen Nacht verfolgt. Ich befand mich bereits auf diesem Balle, saß dort im rothen Divan und Alle tanzten, nur ich blieb ungesucht, was mir im Leben nie begegnete und doch höchst gleichgiltig war. Endlich naht sich ein junger, hohläugiger, farbloser Fremdling, auf dessen seltsamer Kleidung meine Augen verweilen und bietet mir die Hand; wir treten zum Walzer an und beginnen. Sein Odem trifft auf mein Gesicht; er gleicht der Schneelust und ich neige mich abwärts. Auch seine Hände sind eiskalt, ein Frostgefühl durchschauert mein Innerstes und blitzschnell verläßt er jetzt den Reihen, stürmt querfeldein mit mir fort. — Wohin? rufe ich, voll Angst und Grauen mit ihm ringend und — erwache. Kaum aber — sagte Falkner: hatte Flora dieses „Wohin?“ betont, als sie mich wie ihr furchtbarer Tänzer gemahnte. Ihr Gesicht erblich, der Odem stockte, die Hände erkalteten, durch den Handschuh fühlbar, in den meinen, die schönen Zähne schlugen auf einander, ich ließ sie schnell auf jenen rothen Divan nieder, an dem wir eben vorüber schwankten. Bald ermannte sich Flora, sie bat um Thee, ich holte diesen und die Mutter herbei und führte dann Beide zum Wagen, aus dem sie in das Krankenbett und nach langem Siechthum in den Leichenwagen versetzt ward.

Alma blickte trübselig auf das Grab nieder, Therese schien sich im Geiste gegen den mystischen Tänzer zu sträuben, Ottilie aber sagte: Wahrlich, Sie versteh'n sich darauf, auch ein herzhaftes Mädchen mit sogenannter Gänsehaut zu bedecken und ich wette, daß der gräuliche Traum aus dem Stregreise erzählt ward und uns wohl gar das liebe Tanzen verleiten soll?

Wie? unterbrach sie der Gekränkte: So gering denken Sie von mir, zu wännen, daß ich die Schlummernde unter diesem Altare zur Heldin einer Fabel machen könnte?

Entschuldigung! erwiederte sie unbußfertig, denn Falkner's Mittheilung schien, zu Ottiliens Verdruße, ein sehr trauliches Verhältniß desselben zu der Todten anzudeuten und sein Hieseyn nicht, wie sie gehofft, den Lebenden zu gelten. — Vergebung denn! Nun aber kommt, Ihr Lieben! Leicht könnten ja auch kritische Personen dieß Grab besuchen, oder wohl gar, wie neulich der Vater, mitten unter uns treten und die Gegenwart des verehrten Gesellschafters mißdeuten.